

Wenn uns die Meridiane nun auch weniger interessiren, so desto mehr die Parallelkreise. Auf dem 50sten Parallel gedeiht am Rhein und Main der schönste Wein, in Böhmen wenigstens noch das herrlichste Obst; in England dagegen wird der Wein nicht mehr reif, bisweilen sogar nicht mehr die Pflaume und doch lässt man die Südfrüchte im Winter unbedeckt im Freien und doch wachsen Pflanzen da, wie der Erdbeerbaum, welche sonst nur in Spanien vorkommen. Das erklärt sich leicht aus dem sogenannten oceanischen Klima, welches in England herrscht. Ein Land hat, sagen wir, oceanisches Klima, wenn es verhältnissmässig kühle Sommer, warme Winter und reichlichen Niederschlag hat. England ist nun das Musterland für dieses Klima wie Russland für das continentale. —

Bekanntlich ist die Erde ein guter Wärmeleiter, das Meer aber ein schlechter. Es liegt deshalb im Sommer über dem Lande die wärmere Luftschicht, im Winter über dem Meere. Da die Luftschichten sich stets auszugleichen streben, so strömt im Sommer vom Meere aus die kühlere Luft über England, im Winter die wärmere. Somit erklärt es sich, dass Pflanzen hier im Freien überwintern, die anderswo unter dem gleichen Parallel ohne Schutz erfrieren würden und dass Früchte nicht reifen, die anderswo zur Reife gelangen. — Da zugleich das Meer das grosse Regenreservoir ist, so fällt hier in manchen Gegenden fast jeden Tag Regen, wie ja auch der Narr im König Lear sagt: Und der Regen regnet jeglichen Tag. Dieser wiederholte Niederschlag befördert den Graswuchs, weshalb ja Irland das grüne Erin heisst oder auch die Smaragdinsel. Wer kennt nicht englischen Rasen, wer nicht den pleasure ground in den englischen Parks? Die Laubholzbäume gedeihen in der Nähe des Meeres vortrefflich, weshalb denn diese Inseln auch das Land der Eichen, Buchen und Linden sind. Englisches Eichenholz und englische Eichenherzen waren nöthig, um die berühmte Flotte Englands erblühen zu lassen. Im lustigen Old-England des Waldkönigs Robin Hood erstreckten sich weit und breit noch jene köstlichen Waldungen, deren spärliche Ueberreste die englischen Parks sind. Wie schön malt uns Walter Scott diese Waldfülle, welchen tiefen Eindruck macht die Herrlichkeit dieser grünen Landschaft auf jeden englischen Schriftsteller. Ziehen wir mit Longsley durch die Waldwildniss oder wandern wir einsam mit Eugen Aram am saftgrünen Ufer der Isis oder gehen wir mit Robert Burns in die schottischen Haiden, um den Hirsch zu jagen, immer und immer herrscht da die